

CV Hans-Peter Baumli



Dipl. Arch. ETH, Projektleiter

ab 2019	Mitglied der Geschäftsleitung bei Graber Pulver Architekten
2016–2018	Projektleiter Esplanade Nord, Teil West, Biel (Graber Pulver)
2012–2018	Projektleiter Alterszentrum Gehren, Erlenbach (Graber Pulver)
2012	Zertifikat CAS: „Bestellerkompetenz – Projekt- und Gesamtleitung im Bauprozess“, ZHAW Winterthur
2010–2012	Projektleiter Wohnüberbauung Chriesimatt, Baar (Graber Pulver)
2008–2010	Projektleiter Wohnüberbauung Schönberg Ost, Bern (Graber Pulver)
ab 2008	Mitarbeit bei Graber Pulver Architekten AG, Zürich
2004–2008	Mitarbeit bei Adrian Streich Architekten AG, Zürich
2004	Mitarbeit im Architekturbüro Beda Dillier, Sarnen
2002–2003	Mitarbeit bei GLS Architekten AG, Biel
2002	Diplomarbeit an der ETH Zürich bei Prof. Adrian Meyer
1998–1999	Praktikum im Architekturbüro Andrea Bassi, Genf
1996–2002	Studium der Architektur an der ETH Zürich
1976	geboren in Sarnen, Obwalden

Graber Pulver Architekten zählen zu einem international bekannten Kreis Schweizer Architekten. Die Bürogründung durch Thomas Pulver und Marco Graber erfolgte 1992, mittlerweile sind neben fünf Geschäftsleitungsmitgliedern (darunter 4 Partner) rund 70 MitarbeiterInnen in Bern und Zürich beschäftigt. Drei Associates sind standortübergreifend für die Bereiche QS im Planwesen, Lehrlingsausbildung sowie spezifisch entwerferische Themen verantwortlich.

Graber Pulver Architekten bearbeiten eine breite Palette an Projekten im Bereich Architektur und Städtebau, die überwiegend aus nationalen und internationalen Wettbewerben resultieren. Zu den wichtigsten fertiggestellten Projekten gehören die Energiezentrale in Bern (fertiggestellt 2013), das Ethnografische Museum Genf (2014), die Gartenstadtsiedlung Grünmatt in Zürich (2014), das Baufeld G mit zwei Wohn- und Bürohochhäusern an der Europaallee Zürich (2015) und die Schulanlage Reitmen in Schlieren (2017). In Bearbeitung befinden sich u.a. die Esplanade in Biel (2017–2022), die Wohnsiedlung Hardau in Zürich (2018–2024), zwei Forschungs- und Laborgebäude im Campus der ZHAW in Winterthur (2018–2025) und eine städtebauliche und architektonische Neuordnung des Regionalen Pflegezentrums Baden (2018–2025).

Die Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet, publiziert und in Ausstellungen gezeigt, u.a. in der Architekturgalerie Berlin (2016) oder der Galerie d'architecture moderne et contemporaine in Paris (2020). Wichtige Preise sind neben dem Atelierstipendium in New York (2000–2001) die Goldmedaille der Stiftung Deutsche Buchkunst für die Monografie Close-up (2008), der Athenaeum International Architecture Award Chicago 2016 für das Ethnografische Museum in Genf sowie zahlreiche weitere Auszeichnungen.